



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung



Klimaschutz in Wolfhagen

Weltweit hat unsere junge Generation mittlerweile erkannt, welches Erbe wir ihr hinterlassen. Unzählige Wissenschaftler haben inzwischen unabhängig voneinander bewiesen, dass der Klimawandel existiert, stark vom Menschen beeinflusst wird und in kurzen Zeiträumen dramatische Veränderungen für uns alle herbeiführen kann. Die Demonstrationen sind ein deutliches Signal, das inzwischen viele wachgerüttelt hat. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger erkennen, dass lange Zeit in weiten Bereichen nur halbherzig etwas gegen den Klimawandel unternommen wurde, es wurde an den Symptomen herumgedoktert ohne tatsächlich einen grundlegenden Wandel in Gang zu bringen. Die Auswirkungen des Verbrauchs fossiler Brennstoffe auf das Klima sind seit mehr als 40 Jahren bekannt. Seit damals warnen viele Wissenschaftler vor den Folgen und empfehlen entschlossenes Handeln. Diese Warnungen haben auch weitblickende Politiker aufgegriffen und wie beispielsweise unser leider viel zu früh verstorbene Genosse Hermann Scheer auch einige wirksame Gesetze auf den Weg gebracht. Doch zahlreiche Lobbyisten aus Industrie, Landwirtschaft, Finanzwesen und auch Gewerkschaften haben viel Geld eingesetzt und ihren erheblichen Einfluss genutzt, um jede zu starke Veränderung der alten Strukturen zu vermeiden und damit alle Bestrebungen, eine grundlegende Energiewende herbeizuführen verwässert. Jetzt, wo wir alle langsam die Auswirkungen des Klimawandels spüren, Wetterextreme zunehmen, Klimaflüchtlinge ins Bewusstsein rücken und Großkonzerne und insbesondere Finanzinvestoren den fossilen Energien

Auch wir in Wolfhagen können seit vielen Jahren eine aktive Klimaschutzpolitik aufweisen, auf die wir stolz sein können und an der auch wir Sozialdemokraten sehr intensiv mitgewirkt haben:

Bereits in den 1990er Jahren gab es schon einige erste Schritte hin zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur Energieeinsparung. Solaranlage zur Schwimmbadwassererwärmung, Photovoltaik am HdG Ippinghausen (auf Antrag der SPD) sowie später das Passivhaus der Stadtwerke sind Beispiele hierfür.

Der richtige Schub begann dann 2007 als sich einige vorausschauende Personen intensiver mit dem Thema und möglichen lokalen Handlungsoptionen beschäftigten und die „Klimaoffensive Wolfhagen“ gründeten. In langen Diskussionsrunden mit Experten wurden Möglichkeiten entwickelt, hier vor Ort etwas gegen den Klimawandel zu tun.

Fotos: Manfred Schaub



Kernstück war die lokale Erzeugung von Strom aus erneuerbarer Energie und insbesondere durch Windkraft. Die Konzeption und der Bau des Windparks „Rödeser Berg“ mit der Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft war ein Kraftakt, der erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Gegen massive Widerstände hat die Wolfhager SPD zusammen mit der großen politischen Mehrheit im Stadtparlament an diesem Ziel gearbeitet und sich auch durch „fake news“ und Populismus nicht davon abbringen lassen. In der Folge kamen weitere Projekte wie der Solarpark



und die von zahlreichen Landwirten gemeinsam errichtete Biogasanlage, dank derer auch unser Erlebnisbad umweltfreundlich stets angenehm temperiert eine verlängerten Badesaison bieten kann, dazu.

Pelletheizungen und Wärmepumpen haben in vielen städtischen Gebäuden Öl- und Gasheizungen ersetzt. All diese Projekte haben gemeinsam, dass sie nicht nur das Klima schützen, sondern auch unsere heimische Wirtschaft stärken, die Wertschöpfung bleibt vor Ort.



Die von uns von Beginn an stark unterstützte Bürgerenergiegenossenschaft ist bundesweit immer noch als positives Beispiel bekannt. Es folgten das Projekt energieeffiziente Stadt mit den vielfältigen

Aktivitäten für die Bürgerinnen und Bürger bis hin zum Klimaschutzmanager, der diese Arbeit aktuell fortsetzt.



Zwar haben wir rückblickend schon sehr viel erreicht, die Stromversorgung erfolgt zu 100 % aus lokalen erneuerbaren Quellen, aber es gibt auch noch viel zu tun.

War in den vergangenen Jahren im

Stadtparlament parteiübergreifend eine breite Mehrheit vorhanden, die an diesen Zielen gearbeitet hat, ist diese leider in letzter Zeit anders geworden. Für alle anderen Fraktionen hat das Thema Klimaschutz offenbar nicht mehr so große Priorität, wie manche Diskussion zum Haushalt zeigt. Wir als SPD haben aber unbeirrt am Thema festgehalten und werden dies auch weiterhin tun, denn die Erfahrung zeigt: intelligentes Handeln beim Klimaschutz schützt die Umwelt und nützt den städtischen Finanzen.

Wir alle müssen dazu beitragen, dem Klimawandel erfolgreich und nachhaltig zu begegnen.

Dabei sprechen wir ganz besonders die junge Generation an: Wir brauchen euren Schwung und eure Ideen, um weiter gestalten zu können. Die Entwicklung vor Ort passiert nicht von allein, sondern nur mit möglichst breiter Beteiligung. Wir wissen, dass wir hier in Wolfhagen allein den Klimawandel nicht stoppen können, keine Frage. Das ist aber überhaupt kein Grund, nichts zu tun. Im Gegenteil, wir waren, sind und werden auch zukünftig Beispiel- und Ideengeber für Andere sein. Wir wollen zeigen, dass regenerative Energien vor Ort erzeugt und genutzt werden können und das Ganze umweltschonend und ökonomisch sinnvoll. Der Wolfhager Energieweg, der mittlerweile begangen und befahren werden kann, aber auch noch großes Entwicklungspotenzial hat, ist ein gutes Beispiel hierfür. Zahlreiche, Politiker, Wissenschaftler, Unternehmer sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger nicht nur aus der Region, sondern aus vielen Ländern der Welt haben Wolfhagen in den letzten Jahren aus diesem Grund besucht und sich Anregungen geholt.

Das ist unser Weg, und den wollen wir weiter begehen. Dafür brauchen wir Unterstützung von Jung und Alt. Wir stellen uns der Diskussion, sprecht uns an, äußert Eure Wünsche, wir wollen gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft arbeiten.

Eure SPD Wolfhagen